



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

361 (6.8.1914) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-167093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-167093)

Donnerstag: 20 Pf. monatlich,
Prinzipal: 30 Pf., durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pf.
Inserate: Kolonial-Beile 30 Pf.
Reklam-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Jährlich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 361.

Mannheim, Donnerstag, 6. August 1914.

(Abendblatt.)

Der Weltkrieg.

Kriegszustand zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland.

w. Berlin, 6. Aug. Die österreichisch-ungarische Regierung hat der deutschen Regierung mitgeteilt, Botschafter Scapary in Petersburg sei beauftragt, der russischen Regierung zu notifizieren, daß Oesterreich-Ungarn angesichts der drohenden Haltung Rußlands im Konflikt mit Serbien sowie im Hinblick auf den Kriegszustand mit Deutschland sich seinerseits als im Kriegszustand mit Rußland befindlich betrachte.

Die Überweisung der Gesandten.

w. Wien, 6. Aug. (Korr. Bur.) Dem hiesigen russischen Botschafter Schabeta sind die Rüsse angekündigt worden. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Petersburg Scapary wurde angewiesen, seine Rüsse zu verlangen und womöglich heute nach Rußland zu verlaufen.

Sicherung der Ernte in Oesterreich-Ungarn.

w. Wien, 6. Aug. Die Wiener Zeitung veröffentlicht eine kaiserl. Verordnung über die Sicherung der Ernte in Oesterreich-Ungarn.

Die Völker Oesterreichs treu zu Habsburg.

Hirtensbrief an die ungarischen Serben.

w. Budapest, 6. Aug. Der griechisch-orientalisch-serbische Bischof von Verdena, Emejanowski, erließ einen Hirtensbrief, worin er die verderbliche Einwirkung bekämpft, daß die ungarischen Serben gegen ihre Brüder zu Felde ziehen. Der Bischof der ungarischen Serben ist die Vaterlandsliebe und der dem König geleistete Treueid. Die Geschichte der ungarischen Serben sei mit der ungarischen Geschichte eng verschmolzen. Die serbischen Kirchenfürsten ermahnen die ungarischen Serben, dem König und diesem Lande treu zu bleiben, die habsburgische Dynastie schütze stets die Religion der Serben und ihre Unterthanen. Jede Nachlässigkeit im Kriegsdienste wäre die höchste Unaufrichtigkeit und Vaterlandsverrat. Der Hirtensbrief wendet sich schließlich an den Thron mit dem Gelohnis, daß die ungarischen Serben in ererbter Treue dem Thron dienen werden.

Audienz des Reichsdumapreßidenten beim Zaren.

w. Petersburg, 6. Aug. (Ueber Kopenhagen.) Der Zar empfing gestern den Präsesidenten der Duma Rodzianko in Audienz.

Englands Kriegserklärung Die Maske herunter!

*** Köln, 6. Aug.** (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung“ erfährt von besonderer Seite: Die Ausbeutung der deutschen Neutralitätsverletzung in Belgien durch England soll verhindern, daß England selbst von vornherein zum Bruch der Neutralität gegenüber Deutschland entschlossen war, namentlich für den Fall eines großen Mißerfolges der französischen Armee. Die Kriegserklärung in der Nordsee gegen Frankreichs Küsten wurde durch die Erklärung ersichert, England könne in diesem Falle nicht neutral bleiben. Die Wahl des Landweges durch Belgisches Gebiet wurde mit der Kriegserklärung beantwortet. Nur der Vorwand unter schwieriger Umgehung oder verlustreicher Eroberung französischer Sperrforts sollte offen gelassen werden, vorbehaltlich der Entschlieung Englands, auch für diesen Fall bei einem größeren Erfolge unserer Truppen Deutschland in den Arm zu fallen. Der leitende Gedanke Englands war, daß wir den Krieg dort führen müssen, wo die Umstände für Deutschland am ungünstigsten und für Frankreich am günstigsten liegen. Dieses englische Verhalten entspricht von Anfang an nicht dem Begriffe der Neutralität und war schon bei Beginn des Aufmarsches eine Glumierung zur Erschwerung unserer Kriegsführung. England wurde durch unser Vorgehen veranlaßt, die Maske rechtzeitig abzulegen, die es seinen Augenblick länger als ihm selbst beliebt, getragen haben würde.

Die Kriegserklärung im engl. Unterhause.

w. London, 6. Aug. (Ueber Kopenhagen.) Asquith kündigte im Unterhause den Kriegszustand zwischen Großbritannien und Deutschland an und sagte unter lauten Weisfall, daß er morgen das Haus um die Annahme der Resolution von 100 Mrd. Pfund bitten werde.

Lord Kitchener Kriegsminister

w. London, 6. Aug. (Ueber Kopenhagen.) Feldmarschall Lord Kitchener ist zum Kriegsminister ernannt worden. Asquith trat von diesem Posten zurück, behielt jedoch das Amt des Premierministers.

Ein Ultimatum an Belgien.

*** Köln, 6. Aug.** Wie nach der „Köln. Zig.“ die Große Beige mitteilt, hat der deutsche Gesandte am Samstag 7 Uhr der belgischen Regierung ein Ultimatum überreicht, das bis Montag früh 7 Uhr Antwort darüber forderte, ob Belgien bereit sei, die deutschen Operationen zu erleichtern. Der belgische Ministerrat hat beschlossen, die Anfrage ablehnend zu beantworten.

w. Berlin, 6. Aug. Der englische Botschafter und der belgische Gesandte haben heute morgen Berlin verlassen. Von den deutschen Behörden waren den beiden Diplomaten zwei Dolmetscher mit Spelzenagen zur Verfügung gestellt worden. Ein höherer Beamter des Aus-

wärtigen Amtes war bei der Abreise auf dem Bahnhof anwesend.

Die Neutralität Aegyptens.

w. London, 6. Aug. (Ueber Kopenhagen.) Nach einer Lloydmeldung aus Alexandria ist der Export von Nahrungsmitteln aus Aegypten verboten worden. Aegypten erklärte seine Neutralität.

w. Berlin, 6. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Nach einer Lloydmeldung aus Alexandria ist der Export von Nahrungsmitteln aus Aegypten verboten worden. Aegypten hat seine Neutralität erklärt. Man darf erwarten, daß dieser Nachricht von der Neutralität die der Annullierung durch England folgen wird.

Deutsche Erfolge. Gegen Frankreich.

w. Berlin, 6. Aug. Brien, nordwestlich von Metz auf französischem Gebiet gelegen, ist von deutschen Truppen besetzt worden.

Gegen Rußland.

w. Berlin, 6. Aug. Bei Schwidern, östlich von Johannisburg und bei Grodken, zwischen Lauterburg u. Söldau, versuchten russische Kavalleriedivisionen den deutschen Grenzschutz zu durchbrechen. Sie wurden abgewiesen und gingen auf russisches Gebiet zurück.

Die bei Söldau unter Verlust einer Brigade zurückgeworfene russische Kavalleriedivision erlitt beim Zurückgehen nach Rußland bei Reidenburg weitere Verluste.

Die Einnahme von Czestochau.

*** Krakau, 6. Aug.** Das hier eingetroffene Soloblatt von Czestochau „Goniec Czestochowski“ vom 4. August gibt eine Schilderung der Einnahme von Czestochau durch die deutschen Truppen. Es heißt da:

Die Nacht vom 2. auf 3. August war für die Besieger fürchterlich. Von weitem dröhnte Geschütz- und Gewehrfeuer. Gegen 2 Uhr nachts kam der Rückzug der russischen Truppen. Die Stadt vollstet nachdenklicher. Kleine Gruppen von Soldaten verschiedener Waffengattungen, gleichzeitig wurden die Straßen und Plätze geprengt. Um 5 Uhr

früh war der letzte Bahnzug mit russischen Besatzern und Militär nach Warschau abgegangen. Die Bürgerwehr hielt die Nacht über Wache und Ordnung in der Stadt. Um 7 Uhr früh zog unter dem Kommando eines Oberleutnants die Vorhut der deutschen Truppen in die Stadt ein. Der Kommandant der Bürgerwehr erstattete Rapport, worauf ihm unter persönlicher Verantwortung die Sorge um die Ruhe und Ordnung in der Stadt anvertraut wurde.

Zur „Goniec Czestochowski“ ließ der Kommandant der eingedrungenen Truppen der Bevölkerung mitteilen, daß in der Stadt alles in der bisherigen Form unter voller Sicherung der Rechte der Einwohnerkraft belassen werde, bei feindseligen Vorkommnissen jedoch die ganze Stadt die Verantwortung zu tragen hätte.

Am 10 Uhr vormittags erschien ein Infanteriehauptmann in der Stadtmagistratur der Stadt, wo er beim Präsidenten des Gemeinderats und den Vertretern der Bürgerwehr die obigen Verfügungen mit dem Befehl wiederholte, daß russisches Papiergeld nach normalem Wert als Zahlung bei Strafe angenommen werden muß. Der „Goniec“ meldet nach einem Bericht einiger aus Czestochau angekommenen Personen: Mit einem Kienzuge der Erleichterung wurde die preussische Kavallerie in Czestochau begrüßt. Die preussischen Wägen, unter denen ein großer Prozentsatz von Polen war, wurden mit Zigarren, Brot und Wasser versorgt. Es wurde ihnen auch Mitteilungen über die Richtung gemacht, in der die russische Heilerei sich entfernt habe. Die Wägen nahmen dann auch die Befolgung auf.

Revolution in Warschau.

w. Berlin, 6. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Leipzig wird gemeldet: Ein junger polnischer Doktor der Medizin, der in Leipzig seine Studien fortsetzte, kehrte zu Beginn des Krieges nach Warschau zurück, um sich dort zu stellen. Er hatte vorher einem Leipziger Freunde auf das bestimmteste versichert, daß in Warschau die Revolution ausbrechen würde. Am dem Leipziger Freunde darüber Mitteilung zukommen zu lassen, verabredete er mit ihm folgende Chiffre: Wenn sich auf der Postkarte, die er ihm schreiben würde, zweimal das Wort „Größe“ befände, so bestünde in Warschau ein Revolutionszustand. Wenn aber auf der Karte zweimal das Wort „Kasse“ vorkäme, so herrsche tatsächlich in der Stadt große gefährliche Revolution. Gestern traf nun eine Postkarte des jungen Polen ein, die nach einer belanglosen Mitteilung über Reise, Gesundheit usw. die Worte enthielt: „Vergleich Größe für Dich und Größe für die Freunde“ und als Postskriptum: „Kasse Dich und Kasse Wally.“

Russische Kampfmaßnahmen.

w. Odessa, 6. Aug. (Ueber Kopenhagen.) Es wird gemeldet, daß alle Lichier im Schwarzen Meere geiselt wurden und die Ausfuhr von Getreide verboten worden ist.

Wir möchten hierzu bemerken, daß das Verbot der Getreideausfuhr in Rußland angesichts der Finanzlage des Reichs ein sehr gewagtes Schritt ist. Wurden doch die Zinsen für die ungeheure Schuldenlast durchgehend aus den Erträgen der Getreideausfuhr bestritten. Der russische Staatsbankrott steht vor der Tür — eine gerechte Strafe für den nichtwürdigen

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218 u. 7069

Die Seele des Dichters geriet in eine große Gefahr durch das Innere (für ihn) zu Grunde zu gehen; und dieses Geheiß, „wahrhaftig“, eine Tugend eines Geistes, wurde zu einer Gefahr, die in der Unterwelt, abwärts von der Erde um das Dunkel, wie ein Feuer, und nicht abwärts, wollte führen lassen, oder frei und nicht im vollen Bogen des Lebens, sondern in unserer Falle sich entwickeln wird. Aber oben am Ufer des inneren Lebens, am Ufer

Die auf die Folgen etwaigen Ungehorsams aufmerksam zu machen: „Bedenkt, wir haben den Zustand des außerordentlichen Schutzes. Man kann auch nach Sibirien verschickt werden!“ Es gab aber auch noch andere Kräfte. So wurden die in Baden mit Beschwerden erscheinenden Eingeborenen bedeutet, die Residenten hätten nur einen Jagdabschlag unternommen, sie seien hier Gäste und würden keine Schiffschiffe entgegennehmen.“ ... Durch besondere Dreißigsten zeichnete sich der Brissow P. in Darna aus. Er warnte die Eingeborenen folgendermaßen: „Wenn ihr euch einfallen lassen solltet, sich bei den Residenten irgendwas zu beschweren, so wird dabei nichts herauskommen; die Residenten kommt und geht, aber ich bleibe, und dann ziehe ich euch das Fell über die Ohren!“ Und die Eingeborenen wußten aus eigener Erfahrung, daß es keine leeren Drohungen waren. Wenn die Eingeborenen, trotz einer solchen Terrorisierung, dennoch es wagten, Klagen zu führen, so kam es daher, weil die Administration eben jedes Maß und jede Grenze der Willkür überschritt. So erobert der Brissow E. zu seinem Vorgesetzten eine neue Steuer von sechs Rubel pro Kopf der Bevölkerung und erhöhte die „direkte Steuer“ allmählich so, daß sie im Jahre 1908 schon acht Rubel fünfzig Kopfen betrug. Beigetrieben wurden diese Steuern gleichzeitig mit den staatlichen Steuern. Auch machte E. als praktischer Mann, in anderer Hinsicht keinen Unterschied zwischen diesen Steuern, da er die Erträge von beiden in seine Tasche stecken ließ. Eine Dampfschiff- und Reisungsführung gab es in den meisten Fällen nicht. Die Belege stießen meist der Himmel zu. So konnten während der Revolution bei dem Kapitän S. über 2000 Dokumente, darunter sehr wichtige Papiere nicht gefunden werden. Wie Schiffschiffe, die sich irgendwo auf stehende Wälder bezogen, verschwand ausnahmslos in den Kellern der Chefs. Der Bericht wimmelt förmlich von derartigen Tatsachen. ... Wie auf Veranlassung der gesamten Familie Brissows die Gefängnisse als ihre Hauptverstecke. Man gab den Angehörigen weder Ruhe noch Licht; oft ließ man sie hungern oder ließ sie auf kalten Matten liegen. Die Brissows hielten die Bevölkerung von der Arbeit und machten sie ihren eigenen Bedürfnissen dienlich. Wie ein Eingeborener die geringste Anweisung der Unzufriedenheit, so warf man ihn ins Gefängnis, auf Grund des Zustandes des außerordentlichen Schutzes. Besonders eintreffend erwies sich die Art der außerordentlichen Schutzes gegenüber begüterten Leuten. Man arretierte sie ohne jegliche Veranlassung und gestattete ihnen dann, sich loszulassen. ...

Und nicht nur gegenüber Asiaten benahm sich die Administration in dieser Weise. Überall, wo die Revolution hinfuhr, auch in europäischen Russland, zeigten sich ähnliche Zustände unerlöster Sklaverei. Bekannt ist die Revolution in Moskau, bei welcher es schiefsteht wurde, daß die Geheimpolizei seit Jahren in Verbindung mit den Hausbesorbern arbeitete, die in den unruhigen Revolutionszeiten die Umgehungen von Moskau unsicher machten. ... Auf die Dauer müssen solche haarsträubende Verhältnisse selbstverständlich revolutionäre Tendenzen erzeugen, und von dem Augenblick an, wo die Revolution ihre persönliche Sicherheit zu schützen beginnt, entwickelt sich zu immer größerer Vollkommenheit die Geheimpolizei mit ihrem Netzwerk, dem Agent provocateur-Netzwerk. Als die Agio-Zuschüsse im Anfang des Jahres 1909 auf neue die Aufmerksamkeit Europas auf die Tätigkeit der russischen Geheimpolizei hinführte, brachte „Colos Rodnik“ eine Reihe für das Verständnis der Psychologie des Absolutismus interessanter Betrachtungen, die einen erfahrenen alten Staats-

Ein Volk: das Ganze der in Gesellschaft miteinander fortlebenden und sich selbst immerfort natürlich und geistig ergreifenden Menschen, das insgesamt unter einem gewissen besonderen Geiste der Entwicklung des Geistes und ihm steht. (B. Rede a. d. d. Nation.)

(Was ist deutsch?) Wir müssen eben zur Stelle werden, was wir ohnedies sein sollten, Deutsche. Wir sollen unser Volk nicht unterwerfen; so müssen wir eben vor allen Dingen einen Geist uns aneignen, und einen festen und gewissen Geist; wir müssen erst werden in allen Dingen und nicht fortwähren, bloß leichfertiger Weise und nur zum Scherz dazu; wir müssen uns haltbare und unerschütterliche Grundsätze bilden, die allem unsern übrigen Denken und unserm Handeln zur festen Richtschnur dienen. Leben und Denken muß bei uns aus einem Stücke sein und ein sich durchdringendes und edelgestimmtes Ganzes; wir müssen in beiden der Natur und der Wahrheit gemäß werden und die fremden Ratschläge von uns weichen; wir müssen, um es mit einem Worte zu sagen, uns Charakter aneignen; denn Charakter haben und deutsch sein ist ohne Zweifel gleichbedeutend, und die Seele hat in unserer Sprache keinen besonderen Namen, weil sie eben ohne alles unser Wissen und Bestimmung aus unserer Seele unmittelbar hervorgeht. (H. Rede a. d. d. Nation.)

(Sprache und Volkstum.) Was den nationalen Einfluss auf die ganze menschliche Entwicklung eines Volkes die Wichtigkeit seiner Sprache haben möge, der Sprache, welche den einzelnen in die geistige Welt seines Volkes bei Denken und Willen begleitet und befruchtet oder verflucht, welche die gesamte Menschheit, die Menschheit, auf ihrem Geiste zu einem einzigen gemeinsamen Volkstum verknüpft, welche der mehr gegenwärtigen Durch-

man entflammten, welcher, nachdem er einen außerordentlich hohen Posten innegehabt hatte, Mitglied des Reichsrats geworden war. „Vor allem“, erzählte dieser Mann, „mühten wir natürlich über die Macht der Revolution und über ihre Absichten unterrichtet sein. Und deshalb ist unsere erste Sorge, aus ihrem Lager eine „Junge“ zu gewinnen. Solch eine „Junge“ führte man mir zu, als das erste Attentat gegen mich im Komitee der Sozialrevolutionäre vorbereitet wurde. Diese „Junge“ erwies sich als ein feiner Revolutionär; man hatte ihn zufällig wegen einer anderen Angelegenheit festgenommen und lange in Einzelhaft gesetzt. Das hielt er nicht aus und erklärte, daß er bereit sei, ein wichtiges Geheimnis zu enthüllen, wenn man ihm seine Freiheit garantierte. Man versprach es ihm, und er entwarf den gegen mich geplanten Anschlag, an dem er als einer der Statisten teilnehmen sollte. Wir traten wir mit dem Manne in Verhandlung, der für meine Sicherheit zu sorgen beauftragt war, um zu überlegen, wie man dieses Attentat verhindern sollte. Dieser Mann, der sehr klug war, die Welt kannte und ebenfalls Revolutionär gewesen war, sagte mir: „Großes Ereignis, ihr müßt man ein Mann sein.“ „Wie?“ — „Man muß sich mit den Führern verständigen und sich gegenseitig Sicherheit verschaffen.“ — „Wie meinen Sie das?“ — „So, Großer Ereignis. Wir verlangen von ihnen, daß sie Großer Ereignis nicht antworten, und garantieren ihnen dafür die Sicherheit ihrer Führer. Jetzt liegen sie die Karten in unseren Händen, wir können, dank den Enthüllungen des Spions, die Organisation aufdecken. Aber gefasst ist und damit nicht. Berichten wir diese Organisation, so werden andere Maßnahmen zu ergreifen.“ — „Seine Großer Ereignis schweig und sage plötzlich mit einem tiefen Seufzer hinzu: „Ich muß Ihnen bemerken, daß der Sicherheitsagent mir sehr ergeben war. Ich hatte ihn aus der Schlinge bereit, als er und jetzt schenke ich ihm Mitleid. In der Tat, das ist ich, man muß ein Abkommen schließen, das ist tatsächlich sicher.“ — „Und so sagte ich das Gespräch mit ihm fort. Sagen Sie mir also, wie Sie das Abkommen mit ihnen treffen wollten?“ — „Ja, wir werden ihnen einen von unseren Leuten preisgeben müssen. Sie mögen irgendeinen der neuen Agenten unterbringen, damit sie sich vor ihren Leuten rechtfertigen können, und wir nehmen auch einen von den Unbedeutenden. Geben Sie sich aber damit nicht zufrieden, so werden wir ihnen unseren Spion ausliefern müssen.“ — „Aber das ist ja eine Niedertracht!“ — „Die Großer Ereignis befehlen.“ — „Aber, so tun Sie, was Sie für notwendig halten!“

Russlands Verfassung ist unter schweren Kämpfen zustande gekommen. In der dritten Reichsduma sind die konservativen Gruppen immer stärker geworden, ihre Herrschaft immer mehr absolut unter der fortwährenden Dekompensation des Zentrums, der Oktoberpartei. Der Konstitutionalismus, der seinen Schwerpunkt von der äußersten Rechten nach der „nationalistischen“ Konzentration verlegt hat, fand dabei Beschneidung an der Macht und ist jetzt eigentlich nicht verfassungsmäßig. Man konnte erwarten, daß ein Parlament, in welchem die Opposition immer so gut wie machtlos gewesen war, nur wenig dazu geeignet wäre, dem Volke das Bewußtsein politischer Freiheit einzuführen. Nichtsdestoweniger kennzeichnet dieses Bewußtsein in bedeutendem Maße das schlagende politische Leben Russlands; wenn es auch in die breiten Schichten der Bevölkerung nicht besonders tief eindringt, so ist es doch gerade in den politisch aus- schlaggebenden gesellschaftlichen Kreisen wahrnehmbar, in den Kreisen, die von den Gegnern

Redemptionspunkt der Sinnwelt und der der Weiber ist und die Enden dieser beiden also in einander verflochten, daß gar nicht zu sagen ist, in welcher von beiden sie selber gehöre: — läßt sich im allgemeinen erraten.

(4. Rede a. d. d. Nation.)

Deutschland.

Von Theodora Wopsehl*) Das wunderbare Emporkommen Deutschlands in der Welt der Industrie und des Handels und ebenso der Kunst und Wissenschaft ist die Folge der Tatsache, daß der Deutsche daran gewöhnt ist, hohe Ideale zu haben und diese Ideale doch in praktischer Weise zu behandeln. Ich war außerordentlich überrascht — und ich glaube, wir alle müssen es gewesen sein — über die Art, wie unsere Mitbürger von deutscher Geburt oder Abstammung vor wenigen Wochen das Andenken an das Leben und die Werte Schillers feierten. Jede Nation, die nach Amerika kommt, kann etwas und gewöhnlich sehr viel Wertvolles beobachten; und es wäre für unser ganzes Volk etwas Gutes, wenn wir unsere Entwicklung so gestalten könnten, daß es uns ebenso natürlich erscheint, wie würde wie dem deutschen Volke, den unerschütterbaren Dank anzuerkennen, den eine Nation einem Dichter wie Schiller schuldet, einem Manne, der für das Publikum, für das Volk, für die ganze Menschheit unerschöpfliche Arbeit geleistet hat. Unser Land hat von Deutschland viel gelernt. Deutschland hat einen wissenschaftlichen

*) Aus seinem Werke „Geist und Lebenskraft“ erschienen bei Carl Kiehl, Berlin.

als reaktionär betrachtet werden. Der Verweis davon ist in der Stärke der nationalistischen Bewegung zu finden.

Mannheim. Städtische Sparkasse.

Als ein Beweis dafür, daß nach der Erregung der ersten Tage Ruhe und Besonnenheit bei der Bevölkerung wiederkehrt, kann u. a. auch die vermehrte Anzahl der Einlagen in die Sparkasse durch Einlagen in die Sparkasse gelten. Allerdings haben in den ersten Tagen der Kriegserregung und der Mobilisierung infolge des vermehrten Geldbedarfes sehr beträchtliche Abhebungen stattgefunden. Wie das städtische Nachrichtenamt mitteilt, hat jedoch seit dem 2. d. Mts. die Tagessumme der Einzahlungen die der Abzahlungen wieder namhaft überstiegen. Hieraus ist zu entnehmen, daß bei den Einlegern wieder Ruhe eingekehrt ist und daß ein Teil der der Sparkasse entnommenen Gelder nach und nach wieder zu ihr zurückverbracht wird. Den Sparern kann in der Tat kein besserer Rat erteilt werden, als nach wie vor ihre überflüssigen Gelder der städtischen Sparkasse anzuberechnen, wo es jedenfalls sicherer ist als in irgend einem Winkel der Wohnung. Auch in Geldbörsen kann jetzt die Wahrung:

Ruhig Blut!

nicht oft genug wiederholt werden.

Quartierverpflegung.

In der Tagespresse und an den Anschlagtafeln ist gestern eine offizielle Bekanntmachung an die Einwohner der Stadt „Quartierverpflegung der Truppen während der Aufmärsche an die Einwohner der Stadt“ erschienen. Diese Bekanntmachung war in ihrem Umfange nur für die eigentlichen Truppenaufmärsche, zu denen Mannheim nicht gehört, bestimmt. Jedem ist die tägliche Verpflegung bei unseren großstädtlichen Verhältnissen ohnehin tatsächlich unmöglich. Im Stadtdirektor Mannheim wird vielfach die Vergütung für Verpflegung von Mann und Pferd erst nach Vereinbarung der Verpflegung und nach ständiger Berechnung der Verpflegung zwischen Gemeinde und Militärbehörde, was naturgemäß einige Tage in Anspruch nehmen wird, zur Auszahlung gelangen. Die Auszahlung geschieht dann durch die Stadtkasse auf Vorweisung der Quittungsbücher, der Beköstigung der Militärbehörde über sonstige Leistungen. Wie das Bürgermeisteramt mitteilt, entspricht nach der Schätzung Sachverständiger die von der Militärbehörde festgesetzte Höhe der Vergütung auch den heutigen Tagespreisen für die betreffenden Lebensmittel.

Die ärztliche Versorgung der Stadt.

Der veröffentlichte Liste der Ärzte, die in der Innenstadt und in den Vororten zur Verfügung des Publikums stehen, sind noch folgende Namen hinzuzufügen: Dr. Bogner, Spezialarzt für Frauenkrankheiten, O. 3, 10; Dr. Kienhaber, L. 7, 4; Dr. Carl Kolbmann, Rheumast. 24; Dr. Schwab, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, O. 7, 11; Dr. Siebert, Augenarzt, O. 7, 17; Frau Dr. Stoffel, prakt. Ärztin, Friedrich-Werkstraße 8; Dr. Vahr, Augenarzt, in nicht fern anwesend.

Ausruhen!

Wir bedürfen zum Nachrichten-Transport u. a. Gefährdungsmittel für hier und außerhalb einer größeren Anzahl Radler, die das 16. Lebens-

bestandteil zum Blute unseres Volkes gestellt, und es hat unsern Schul- und Universitätsystem, dem ganzen Leben, welche herauszubilden, in unausgesprochenem Maße die Richtung gegeben. Wenn wir von Deutschland, dieser großen, verwandten Nation, nehmen konnten, was wir wollten, so wünschte ich, wir könnten ihm besonders den Idealismus entziehen, der es den Deutschen natürlich erscheinen läßt, ein Erbkind wie Schillers Leben und Werte zu sein, und auch den schärfen, praktischen gesunden Menschenverstand, der sie befähigt, ihren idealistischen Sinn in ein Werkzeug zu verwandeln, um damit die vollkommenste militärische und industrielle Organisation zu schaffen, die diese Welt je gesehen hat.

Freiherr Bories von Münchhausen, Ballade. *)

Es blüht ein Flug in Thüringer Land, Den führt eine feste, fröhliche Hand Durch meine, meine Welt. Und mein ist der Flug und mein das Gespann, Mein die fliegenden Vögel, der fliegende Farn, Und mein am Walde die Herde! Was ist in der Welt ein köstlicher Ding Als dieses, das ich von den Vögelern empfang, Als dieses im Frühling zu Pferde, Die Vögel der Gasse schreit fort meine Hand: Es blüht ein Flug in Thüringer Land, Der geht durch meine Welt.

*) Aus dem Balladen- und Liedertum „Das Herz in Farnhöl“, (Hans Kiehl, Berlin).

jahr vollendet haben sollen, sowie Fahrwerke aller Art, Automobile, Pferdegeschirre, Handwagen, kleine Bickler, Schubkarren usw. Wir bitten die Radler sowie solche Personen, welche uns Fahrwerke zur Verfügung stellen wollen, sich morgen

Freitag, den 7. d. M., vormittags 10 Uhr in der Turnhalle der Oberrealschule, Zülmastraße 25, einzufinden zu wollen. Ortsausschuß vom Roten Kreuz: Der Vorsitzende: Edward.

Das Erzbischöfliche Ordinariat

hat eine Verordnung über die Vereinfachung von zum Seeresdienst einberufenen Mannschaften herausgegeben. Danach ist für die Zeit des Kriegszustandes und der Mobilisierung an die Kommanden und Kommanden der Erzbischöfe die Verfügung ergangen, daß zur Vereinfachung von zum Seeresdienst einberufenen Mannschaften von familiären Provisionen, von den verbleibenden Gehältern des Gehältes und von allen in der Erzbischöflichen Verordnung vom 15. Februar 1912 unter I B. 1a-b aufgeführten trennenden Gehältern und von dem Gehältern der getrennten Religion zu dispensieren sind.

Unser Grenadier-Regiment.

Oberst Freiherr von Tiedemann, Gräber, der Kommandeur des 2. badischen Grenadierregiments „Kaiser Wilhelm I.“ Nr. 110 hat das mit folgendem Schreiben an den Oberstleutnant von der Mannheimer Bevölkerung verabschiedet:

Mannheim, den 5. August 1914.

Hochverehrter Herr Oberstleutnant! Das Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. verläßt in den nächsten Tagen seine Garnison, um ins Feld zu ziehen und weiß, daß es von den Segenswünschen aller Bürger und Verehrer seiner Vaterstadt Mannheim begleitet wird.

Schönen Dank für alles Gute, was dem Regiment in den langen Jahren seines Dienstes von der Stadt gegeben ist, wird das Regiment dadurch bekräftigt, daß es im Felde seinen Mann stehen wird und seine volle Pflicht und Schuldigkeit tun wird.

Mit diesem Verbleiben allen lieben Mannheimern ein herzliches Lebewohl und ein zuversichtliches

„Auf Wiedersehen“.

Im Namen aller Angehörigen des Regiments:

reg.: Frhr. von Gräber.

Oberst und Regiments-Kommandeur.

Heraus hat der Oberbürgermeister Dr. Kuper im Namen der Stadtverwaltung folgendes Schreiben an Herrn Oberst Frhr. von Tiedemann-Gräber gerichtet:

Mannheim, den 6. August 1914.

Hochverehrter Herr Oberst!

Ihre Abschiedsworte vom Kriegern haben mich tief bewegt und werden gewiß allen Mitgliedern des städtischen Adressaten und allen Mannheimern zu Herzen gehen. Die Bevölkerung Mannheims liebt das städtische Grenadierregiment, das des herrlichen Kaisers Namen trägt und so viele badische Söhne zu hervorragenden Männern erzogen hat.

„Das deutsche Volk ist das deutsche Volk in Waffen“. Dieses Wort Kaiser Wilhelms I. ist wiederum wahr geworden; das deutsche Volk aber ist unerschrocken. In diesem Augenblick werden wir uns unser Leben Regiment geben; möge es wie ein ruhmbekannter wiederkehren, möge Gott es schenken!

Im Treue und Verehrung:

reg.: Dr. Kuper.

Öffentl. Verkauf von Salz durch die Stadtgemeinde an Gewerbetreibende.

Die Stadtgemeinde Mannheim hat ein größeres Quantum Salz gekauft und gibt solches zum Teile von M. 2.— per Zentner an Bäcker, Metzger und an solche Wiederverkäufer ab, welche sich verpflichten, dasselbe nicht höher als 11 Pfennig per Pfund an das Publikum abzugeben. Die an die einzelnen Abnehmer abzugebenden Quantitäten richten sich nach dem Umfang des betreffenden Geschäftes.

Reklamationen wollen Anweisungen gegen Entrichtung des Betrages im Laufe N. 2, 11 im Laden jeweils vormittags von 9 bis 12 Uhr nachmittags von 3 bis 5 Uhr in Empfang nehmen. Das Salz lagert im städtischen Salz- und Viehhof und ist dort 5 gegen Anweisung abholbar. Nach den Vorschriften in den Vorschriften an die Endpunkte der elektrischen Straßenbahn angebracht und muß dort zwischen 8 und 10 Uhr vormittags abgeholt werden.

Das Bürgermeisteramt.

An die Quartiergeber Mannheims.

Das unferne Viertel wird uns mitteilen, daß das zur Zeit in Mannheim einquartierte Militär nicht überall das entsprechende Entsprechende man begin. Die von eigenem gebildete Verpflegung findet. Man sollte doch glauben, daß ein jeder für die im Feld stehenden Soldaten Verpflegung bereit sein sollte, daß er dem Militär die entsprechende Verpflegung gut zu werden läßt, natürlich, wenn es die Mannschaften Verpflegung des Quartiergebers ist. Wenn das nicht befreit wird, müssen wir darüber werden.

Mannheimer Bürger!

Deute Nacht um 2 Uhr haben, so schreibt man uns, deutsche Soldaten an ihren Quartieren geklopft. Man sollte meinen, daß jedermann sofort die Türen geöffnet und außer einem Labetrunke noch ein gutes Wort für unsere tapferen Soldaten gehabt hätte. In der Stadt haben manche Bewohner, sicherlich solche, die keine Söhne und Brüder dabei haben, gemurmelt und wollten die milden Soldaten abweisen. (!) Die Namen dieser „Patrioten“ müßten öffentlich getrandacht werden.

Mietzahlung.

Auf die Anfragen mehrerer Abonnenten bezieht sich die Mitteilung, daß die Mietzahlungen der Kriegszeit nicht mehr auf die gewöhnlichen Verhältnisse in der Wohnung und besonders auf die Befindlichkeit der Mieter zu beruhen, sondern auf die Befindlichkeit der Vermieter zu beruhen. Die Mieter müssen sich also mit der Befindlichkeit der Vermieter auseinandersetzen, und von dem Vermieter verlangen, daß er die Mietzahlung auf die Befindlichkeit der Mieter zu beruhen lassen will. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Mieter, die sich nicht auf die Befindlichkeit der Vermieter einstellen können.

Gründlichere Untersuchung verdächtiger Automobile.

Von einem Landwehrmann geht uns folgende Notiz zu: Die Kontrolle, die den Automobilen gegenüber ausgedehnt wird, ist meistens ziemlich oberflächlich. Wie bekannt, wird versucht, durch die Kontrolle zu erfahren, ob das Fahrzeug ein deutsches oder ein ausländisches ist. Wenn es ein deutsches ist, wird es freigegeben. Wenn es ein ausländisches ist, wird es beschlagnahmt. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Fahrer, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ein schöner Zug deutscher Gastfreundschaft

Seit dem ersten Tage der österreichischen Mobilisierung im Jahre des österreichischen Konsulates, N. 3, 3. Infolge des überaus großen Andranges Geflüchteter sowie Freiwilliger, konnte die Erledigung durch das österreichische Konsulat nur langsam vor sich gehen und so mußten die Leute, unter denen sich eine große Anzahl vollständig Mittelloser befanden, in den Straßen der Stadt herumirren. Die im Hause des Konsulates wohnenden Damen nahmen sich in verzweifelter Weise der Unbemittelten an und bewirkten sie reichlich mit Nahrung und Brot. An dieser Stelle sei hiermit die Versicherung, daß wir dieses niemals vergessen werden.

Viele biesige Leberwurst.

Ein spaßhaftes Intermezzo.

Daß in diesen ersten Tagen der Kriegszeit noch nicht ganz geschwunden ist, zeigt folgender Vorfall. Steht da heute in den Straßen Morgens früh auf dem Marktplatz dicht gedrängt eine aufgeregte Menge. „Ein Flieger! ein Flieger!“ Und wirklich sah man hoch oben in der Luft ein Flugzeug, das man sich in der Luft herumgelenken sah. Ein biederer Landwehrmann erwiderte: „Halt! Ich sehe jetzt nur mein Gewehr, dann...“ Als man aber das Gewehr sah, das nach vorne merklich verlagert schien, auch nach vorne verlagert, so schloß man sich. „Gott! Das ist ein Flieger!“ Und wirklich sah man hoch oben in der Luft ein Flugzeug, das man sich in der Luft herumgelenken sah. Ein biederer Landwehrmann erwiderte: „Halt! Ich sehe jetzt nur mein Gewehr, dann...“ Als man aber das Gewehr sah, das nach vorne merklich verlagert schien, auch nach vorne verlagert, so schloß man sich. „Gott! Das ist ein Flieger!“ Und wirklich sah man hoch oben in der Luft ein Flugzeug, das man sich in der Luft herumgelenken sah.

Unterstützungsaktion.

Die Bekleidungsaktion Mathias Müller in Gießen hat sich zu einer halben Million ihrer „Müller Extra“ für die Militär-Pajarett zur Verfügung gestellt.

Das Finanzministerium hat die ihm unterstellten Behörden angewiesen, den zum Heere einberufenen Staatsarbeitern für die ersten 14 Tage den vollen Lohn ausbezahlen zu lassen. Wegen der endgültigen Regelung der Unterstützung der zurückgebliebenen Familien der Staatsarbeiter wird in Gießen eine Unterstützungskommission nachfolgend.

X. Karlsruhe, 5. Aug. Die Brauerei Sauer hat durch Aushang bekannt gegeben, daß jeder verheiratete Angehörige, der in den Kriegsdienst geht, seinen Mann, den vollen Gehalt auf vorerfülltes halbes Jahr bekommt, jeder ledige Angehörige den vollen Gehalt. Ebenso bekommt jede Frau eines Arbeiters für die gleiche Zeit den vollen Lohn ausbezahlt.

X. Durlach, 5. Aug. Die Lederfabrik von Herrmann u. Göttinger hat den Arbeitern, die in den Kriegsdienst einberufen wurden, bei der Lohnzahlung zu dem verdienten Lohn nochmals den Verdienst der letzten Woche als Bonuszahlung ausbezahlt.

X. Karlsruhe, 5. Aug. In dieser Zeit der Verwirrung bei der kaiserlichen Straßengasse haben sich einige Studenten und ansehnliche Agenten, die als Unterstützungsfreiwillige sich gemeldet haben, aber noch einige Tage zurückgestellt sind, der Straßengasse als Führer und Schlichter zur Verfügung gestellt und die Straßengasse als Führer und Schlichter zur Verfügung gestellt.

Dienst. Ihren Verdienst wollen diese jungen Herren ungehindert der Verwundetenpflege zuwenden.

X. Karlsruhe, 5. Aug. Die auf Veranlassung des Vereins der städtischen Beamten in den großen Rathssaal einberufenen Vereine der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten und der Lehrer der Stadt Karlsruhe haben beschlossen, bei ihren Mitgliebern anzugehen, daß sie für die durch die Einberufung der Bediensteten zum Kriegsdienst ihrer Ernährer beraubten bedürftigen Familien im Wege der freiwilligen Fürsorge eintreten wollen. Es soll zu diesem Behufe die Beamtenchaft aufgefordert werden, monatliche Beiträge, solange der Kriegszustand dauert, zu leisten. Die vorgeschlagenen Behörden werden ersucht, diese Beiträge am Gehalte jeweils in Abzug zu bringen. Die gesammelten Gaben werden für den Rathssaal und dem Landesverein für das rote Kreuz zur Verfügung gestellt. Zur Durchführung wurde ein Komitee gebildet. Die Geschäftsstelle hat Oberrechnungsrat Meier übernommen.

X. Darmstadt, 5. Aug. Rektor und Senat der Technischen Hochschule haben nunmehr, wie die Korporationen selbst, die Kommission zur Beteiligung an dem heiligen Kampf aufgerufen. Wobei die ganze Studentenschaft hat sich freiwillig gemeldet. — Eine ganze Anzahl wegen geringer Vergeben zu Haft Verurteilter wurde heute entlassen resp. beurlaubt. Sie sind bereits bei den Truppenteilen eingeleitet und teilweise schon mit ausgerüstet, um für die Ehre des Vaterlandes zu streiten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 6. August 1914.

Bezieht man sich in dieser Eigenschaft die Professoren Dr. Heinrich von Müller am Gymnasium in Karlsruhe, Dr. Müller an der Universität in Tübingen und Dr. Müller an der Universität in Gießen, so wird man sich wundern, daß diese Professoren in der Stadt Mannheim in der Eigenschaft von Professoren tätig sind. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

An der Hochschule wurde heute Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ernannt wurden Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ernannt wurden Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ernannt wurden Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ernannt wurden Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ernannt wurden Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ernannt wurden Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ernannt wurden Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ernannt wurden Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ernannt wurden Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ernannt wurden Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Ernannt wurden Professor Dr. Müller in der Eigenschaft von Professor tätig. Dies ist eine sehr unangenehme Lage für die Professoren, die sich nicht auf die Kontrolle einstellen können.

Aus dem Großherzogtum.

X. Bismarck, 5. Aug. Der Bürgerausschuß genehmigte mit allen gegen 3 Stimmen den Bericht der Stadtgemeinde auf das Erbe von August Kaiser zugunsten von dessen Nefen Robert Kaiser, welcher sich verpflichtet, das Erbe von 6-7 Millionen Mark beim Bismarck-Werkverein zu spenden, wogegen sich die Verwaltung verpflichtet, zunächst Aufsichtsrat, Direktion, Revisionskommission und wissende Angestellte für den herabgesetzten Schaden verantwortlich zu machen. Der Direktor des Bismarck-Werks, Fritz Krüger, wurde in Durlach verhaftet, der andere Direktor Dr. Herrmann, soll auf dem Weg nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika begriffen sein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

m. Aus der Dürkheimer Gegend, 5. Aug. Da Prädikat nicht angenommen werden, bleibt gegenwärtig viel reifes Obst in den Feldern hängen. Für die reiche Obsternte ist es sehr schade. Vielleicht wäre es nicht unangebracht, darauf hinzuwirken, daß man im Großen das Obst einführt und für die Truppen als sehr gutes Ernährungsmittel benutzen könnte. Gehtes Obst kann sicher nicht schädlich sein. Es handelt sich jetzt um Wein, Äpfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen, später um die reiche Spätharveste. Einer unwürdigen Verwendung der prächtigen Obsternte das Wort zu reden, ist sicher am Plage und liegen sich jedenfalls hierzu geeignete Schritte einleiten. Millionen würden dadurch dem Nationalvermögen erhalten.

X. Neustadt a. H., 5. Aug. Das früher Siegel-Ida-Anwesen, Krandsstraße Nr. 4, hier, ging heute käuflich in den Besitz von Herrn Dr. Hugo Siegel in H. C. D. Siegel, Hofmeister und Bismarck-Werk, über. Der Kauf wurde vermittelt durch das Kommissionsgeschäft Leopold Mayer II., hier.

Sport-Zeitung.

Vorbericht.

ar. Abfolge Rennmeetings. Der Rennsport kauft in Deutschland vorläufig vollständig. Abfolge wurden bis jetzt die Meetings zu Straßburg, 4. August, Garmisch 10. August, Karlsruhe 16. August, Berlin 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden 10. März, Bonn 16. März, Düsseldorf 22. März, Köln 28. März, Frankfurt 4. April, Wiesbaden 10. April, Bonn 16. April, Düsseldorf 22. April, Köln 28. April, Frankfurt 4. Mai, Wiesbaden 10. Mai, Bonn 16. Mai, Düsseldorf 22. Mai, Köln 28. Mai, Frankfurt 4. Juni, Wiesbaden 10. Juni, Bonn 16. Juni, Düsseldorf 22. Juni, Köln 28. Juni, Frankfurt 4. Juli, Wiesbaden 10. Juli, Bonn 16. Juli, Düsseldorf 22. Juli, Köln 28. Juli, Frankfurt 4. August, Wiesbaden 10. August, Bonn 16. August, Düsseldorf 22. August, Köln 28. August, Frankfurt 4. September, Wiesbaden 10. September, Bonn 16. September, Düsseldorf 22. September, Köln 28. September, Frankfurt 4. Oktober, Wiesbaden 10. Oktober, Bonn 16. Oktober, Düsseldorf 22. Oktober, Köln 28. Oktober, Frankfurt 4. November, Wiesbaden 10. November, Bonn 16. November, Düsseldorf 22. November, Köln 28. November, Frankfurt 4. Dezember, Wiesbaden 10. Dezember, Bonn 16. Dezember, Düsseldorf 22. Dezember, Köln 28. Dezember, Frankfurt 4. Januar, Wiesbaden 10. Januar, Bonn 16. Januar, Düsseldorf 22. Januar, Köln 28. Januar, Frankfurt 4. Februar, Wiesbaden 10. Februar, Bonn 16. Februar, Düsseldorf 22. Februar, Köln 28. Februar, Frankfurt 4. März, Wiesbaden

Handels- und Industrie-Zeitung

Die wirtschaftliche Macht Deutschlands.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

WC Berlin, 4. Aug. Die Ereignisse und Vorgänge der letzten Woche haben dem Auslande gezeigt, was es heißt, wenn Deutschlands Wirtschaftsmacht eine tiefgehende Störung erfährt. Die Verkettung der wirtschaftlichen Beziehungen im internationalen Tauschverkehr ist so innig, daß das plötzliche Herausbrechen einzelner sehr wichtiger Glieder dieser Kette zu einem totalen Versagen der ganzen Weltmarktorganisation führt. Man hat sich namentlich in London über die Wirkungen der politischen Verwicklung auf das Wirtschaftsleben keine hinreichende Vorstellung gemacht, sonst hätte man Rußland und Frankreich bedeutet, daß sie den Bogen nicht allzu straff spannen sollten. Denn gerade die Londoner Börse ist bisher am härtesten mitgetroffen. Der Kriegsdiskont von 8 Prozent hat keinen Schutz mehr gegen Goldausgänge, man hat den Satz rasch auf 10 Prozent erhöht, und es ist die Frage, ob die Diskontwaile allein genügt, um die Verwirrung und Verwüstung auf dem Londoner Geldmarkt abzukürzen oder zu vermindern. Der Verkehr an allen wichtigen Börsen der Welt ist gelähmt, entweder ganz eingestellt oder doch stark eingeschränkt. Im Rahmen der Länder, die in die Krise hineingezogen sind, steht Deutschland, was die wirtschaftliche und finanzielle Kriegsbereitschaft betrifft, wahrhaftig nicht am schlechtesten da. Gewiß, wir sind hart betroffen, wir sind vom Auslande fast völlig abgesperrt, wie es ja nach unserer geographischen Lage nicht anders zu erwarten war, aber wir haben glücklicherweise stets die für Deutschland erforderliche Politik durchgeführt, die dahin geht, daß wir auch in schlimmen Zeiten auf unsere eigenen Kräfte verlassen können müssen. Diese Politik ist die richtige gewesen, das erweist die gegenwärtige Situation. So stark wir am Weltmarkt beteiligt sind, so vermögen wir noch die wichtigsten und elementarsten Bedürfnisse der eigenen Bevölkerung durch die heimische Erzeugung in der Hauptsache zu decken. Das verleiht uns ein wirtschaftliches Rückgrat, dessen Bedeutung dem Ausland in diesen Tagen zum Bewußtsein kommen wird, namentlich dort, wo das Rückgrat dieser Selbständigkeit fehlt. Es fehlt vor allem in England, es fehlt aber auch in Frankreich und in Rußland. Frankreich ist ein kapitalexportierendes Land, das seine Milliarden nach Rußland gegeben hat. Der Verlust eines Teils dieser Milliarden, vor allem aber das Ausbleiben der Verzinsung wird Frankreichs Wirtschaftsleben schwer schädigen. Glücklicherweise hat es eine breite Bauernschicht, so daß dadurch noch ein gewisser Rückhalt vorhanden ist. Weit schlimmer aber ist Rußland daran. Nicht nur steht die künstlich großgezogene Industrie vor dem Ruin und damit viele Milliarden des französischen Kapitals, auch der Getreideexport, der für Rußlands Finanzen von grundlegender Bedeutung ist, erfährt eine Unterbrechung, deren Folgen für die ganze staatliche Organisation und für die große Masse des Volkes verhängnisvoll werden müssen. Aber auch die nichtbeteiligten Staaten wie die Vereinigten Staaten von Amerika werden durch die wirtschaftliche Isolierung des Deutschen Reiches hart mitgenommen werden, da die dortige Landwirtschaft den europäischen Markt dringend nötig braucht, ihn aber in nächster Zeit zu einem großen Teil verschlossen finden wird. Aber es ist nun einmal nicht anders: daß Deutschland wirtschaftlich gewachsen ist, daß es stark wurde, daß es in friedlicher Arbeit andere Völker überflügelte, das ist der tiefere Grund der Feindschaft, der Deutschland offen oder versteckt schon seit vielen Jahren in steigendem Grade ausgesetzt ist. Und diese Feindschaft hat nie abgenommen, sondern die wirtschaftliche Rivalität hat zu politischen Spannungen geführt, die immer stärker wurden und durch alle gegenseitigen Versicherungen der Friedensliebe nicht beseitigt werden konnten. Nun muß sich zeigen, ob die wirtschaftliche Macht Deutschlands auch politische Anerkennung finden wird. Aus freien Stücken haben sich die Feinde und Rivalen Deutschlands zu dieser Anerkennung nicht verstehen können oder wollen.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Die Ueberführung des Reichs-Kriegsschatzes in die Reichsbank.

In der soeben eingeführten Nr. 181 des Deutschen Reichsanzeigers vom 4. August 1914 wird mitgeteilt, daß der im Juliurium zu Spandau niedergelegte Reichskriegsschatz im Betrage von 120 Mill. Mk. Gold und der laut Gesetz über die Änderungen im Finanzwesen vom 3. Juli 1913 angesammelte außerordentliche Goldbestand in gleicher Höhe mit Kaiserlicher Ermächtigung der Reichsbank im Hinblick auf die große Dringlichkeit der Mobilmachungsarbeiten zugeführt wird. Die nachträgliche Zu-

stimmung des Bundesrats und des Reichstags (die inzwischen erfolgt ist) werde eingeholt werden. Mit dieser außerordentlichen Stärkung ihrer Goldbestände um 240 Millionen Mk. erhält die Reichsbank das Recht, weitere 720 Millionen Mk. Banknoten hinauszugeben außer den noch vorhandenen Reserven. Die finanzielle Mobilmachung ist, wie wir mehrfach hervorgehoben, glänzend gelungen.

Reichsdarlehenskassen.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Entwurf eines Darlehenskassengesetzes, der ja inzwischen die Genehmigung der maßgebenden Körperschaften gefunden und somit auch für die Mannheimer Reichsdarlehenskasse Gesetzeskraft hat.

Der Zweck der Darlehenskassen ist hiernach, zur Befriedigung des Kreditbedürfnisses vorwiegend von Handel und Industrie gegen Sicherheit Darlehen zu gewähren. Für den ganzen Betrag der bewilligten Darlehen sollen „Darlehenskassenscheine“ ausgegeben werden, die bei allen Reichskassen und allen öffentlichen Kassen nach ihrem vollen Nennwert in Zahlung genommen werden. Ein Zwang zur Annahme im Privatverkehr tritt nicht ein. Der Gesamtbetrag der Darlehenskassenscheine soll 1500 Millionen Mark nicht übersteigen. Der Bundesrat wird jedoch ermächtigt, im Bedarfsfalle diesen Betrag zu erhöhen. Es darf kein Schein ausgegeben werden, für den nicht genügende Sicherheit geleistet worden ist. Diese Sicherheit kann bestehen: erstens in Verpfändung innerhalb des Reichs lagernder, dem Verleiher nicht ausgesetzter Waren, Boden-, Bergwerks- und gewerblicher Erzeugnisse in der Regel bis zur Hälfte, ausnahmsweise bis zu zwei Dritteln ihres Schätzwerts; zweitens in der Verpfändung von Wertpapieren, welche vom Reiche oder von der Regierung eines Bundesstaates oder von deutschen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien ausgegeben sind mit einem Abschlag vom Kurse oder marktgängigen Preise. Namenspapiere müssen der Darlehenskasse übertragen werden; drittens andere von der Hauptverwaltung (der Reichsbank) für zulässig erklärte Wertpapiere. Auch gegen Verpfändung von Forderungen, die in dem Reichsschuldbuch oder in dem Staatsschuldbuch eines Bundesstaates eingetragen sind, können Darlehen mit einem Abschlag vom Kurswert gewährt werden.

Die Darlehen können nur im Betrage von wenigstens hundert Mark, in der Regel nicht auf längere Zeit, als auf drei und ausnahmsweise bis zu sechs Monaten gewährt werden. Der Zinssatz bei der Bewilligung der Darlehen soll der Regel nach höher sein, als der Reichsbankdiskont, was ja bei den Lombardgeschäften stets der Fall war. Die Darlehenskassenscheine werden mit Beträgen von 5, 10, 20 und 50 Mark ausgestellt. Sobald das Bedürfnis zur Fortdauer einer Darlehenskasse nicht mehr besteht, hat der Reichskanzler deren Auflösung zu verfügen.

Beschlagnahmte Guthaben und Kuponzahlung.

Berlin, 5. Aug. Die Entscheidung, ob aus den beschlagnahmten russischen Guthaben noch Kupons auf Staatsanleihen und vor allem auf russische Prioritäten bezahlt werden, liegt nunmehr ausschließlich bei der Reichsregierung.

w. Berlin, 6. Aug. Die zirkulierenden Gerüchte, daß das Bankhaus Mendelssohn u. Co. unrechtmäßig die Guthaben der russischen Regierung zugunsten derselben auf die Seite gebracht habe, sind vollständig aus der Luft gegriffen. Die russische Regierung hat bereits vor dem Kriegsausbruch infolge der schlechten Handelsbilanz die schon stark reduzierten Guthaben zurückgefordert, wenigstens zum allergrößten Teil. Der geringste noch verbliebene Rest wurde von der deutschen Regierung beschlagnahmt.

Generalrat der österreichisch-ungarischen Bank.

w. Wien, 6. Aug. Der Generalrat der österreichisch-ungarischen Bank nahm in seiner gestrigen Sitzung ein Referat über die Lage des Geldmarktes und der Banken entgegen. Er genehmigte im Zusammenhang mit der gestrigen kaiserlichen Verordnung, betr. außerordentliche Maßnahmen hinsichtlich der Geschäftsführung der österreichisch-ungarischen Bank, die von der Bankleitung gestellten Anträge, darunter jene über die Vorbereitung einer Emission von Banknoten zu 2 Kronen. Die Bank widmete für das Rote Kreuz in Österreich-Ungarn je 100 000 Kr., für Unterstützungsbedürftige unter den Einderufenen in Österreich-Ungarn, Bosnien und der Herzogewina 220 000 Kr.

Versicherungswesen.

Kriegsversicherung.

Alle Landsturmpflichtigen werden darauf hingewiesen, daß für sie jetzt noch die Möglichkeit besteht, Lebensversicherungen mit kostenfreiem Einschluß der Kriegsgefahr zu beantragen. Die im Jahre 1827 gegründete Gothaer Lebensversicherungsbank a. G., die Z. über einen Versicherungsbestand von fast 1200 Millionen Mark und über ein Bankvermögen von 430 Millionen Mark verfügt, übernimmt nach wie vor derartige Versicherungen. Voraussetzung für die Rechtsgiltigkeit solcher Versicherungen ist, daß diese sofort beantragt und die Policen noch vor Eintritt der Versicherungsnehmer in den Militärdienst eingelöst werden. Die Gothaer Bank garantiert, was besonders wichtig ist, für den Kriegssterbefall sofortige Vollzahlung der Versicherungssumme. Es wird den mit in den Krieg ziehenden Landsturmpflichtigen eine große Beruhigung gewährt, wenn sie ihre Angehörigen durch eine ausreichende Lebensversicherung mit voller Deckung des Kriegsrisikos versorgt wissen. Anmeldung wollen sofort an das Bezirksbureau der Gothaer Bank, Augusta-Anlage 17, Telefon 7554, gerichtet werden.

Verkehr.

Geduld bei der Beförderung von Privatgütern.

w. Berlin, 5. Aug. Gesuche von Firmen und Händlern um die Beförderung von Gütern jeder Art trafen in so großer Zahl bei den Eisenbahnbehörden ein, daß ihre Beantwortung für die Zukunft unmöglich ist. Der Telegraph würde sonst derart überlastet werden, daß die Beförderung der wichtigsten Staats- und Militärtelegraphen darunter leiden würde. Es wird nochmals dringend darum gebeten, von derartigen Gesuchen, weil sie vorläufig aussichtslos sind, Abstand zu nehmen. Sobald die Möglichkeit zur Beförderung der Güter wieder vorliegt, werden die nötigen Anordnungen rechtzeitig erlassen werden.

Warenmärkte.

Mannheimer Produktenbörse.

n. Mannheim, 6. Aug. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Lage kann der Besuch der heutigen Mannheimer Produktenbörse als ziemlich gut bezeichnet werden. Die Geschäftstätigkeit ist aber gering, da die Verbraucher zu den gegenwärtig steigenden Preisen nur die notwendigsten Bedarfsanschaffungen machen. Die Preisfestsetzung wird auf Beschluß des Börsenvorstandes, bis auf weiteres, ohne Provenienzangabe erfolgen. Man notierte heute: Weizen 30,50, Roggen 23—24, Futtergerste 20—21, Hafer 24—26, La Platamais 19,50, Weizenmehl, Marke 00 44,25, Marke 0 43,25, Nr. 1 41,25 und Nr. 3 38,25, Nr. 4 39,25, alles in Mark gegen Netto Kassa, per 100 kg bahnfrei Mannheim. Roggenmehl Nr. 0 36,25, Nr. 1 33,25 M. Das Geschäft im Mehlhandeln beschränkt sich auf Deckungen des notwendigen Bedarfs.

Landesproduktenbörse Stuttgart.

Börsenbericht vom 3. August 1914. Infolge der politischen Vorgänge war der Getreidemarkt in abgelaufener Woche in furchtbarer Erregung und die Preise erlitten sprunghafte Erhöhungen. Für die greifbare Ware wurde jede Forderung bewilligt, da der Konsum Angstdeckungen vorgenommen und sich vielfach auf längere Zeit gedeckt hat. In den letzten Tagen hat die Börse einen großen Teil der Vorräte in den Lagerhäusern und Mühlen, sowohl in Getreide als auch Mehl sich reservieren lassen und da auch der Bahnverkehr eingestellt ist, ist vorerst jedes Geschäft unterbunden.

Die Erntearbeiten sind, nachdem besseres Wetter eingetreten, wieder im Gange und möge heute nur der Wunsch ausgesprochen werden, daß es unserer Landwirtschaft in dieser Unglückszeit gelingen möge, die schönen Früchte, welche auf den Feldern stehen, in guter Beschaffenheit einzuharsten.

An heutiger, sehr schwach besuchter Börse fanden Umsätze nicht statt, da jedes Angebot fehlte. Notierungen konnten aus diesem Grunde nicht gemacht werden. Das Geschäft in Mehl war in letzter Woche sehr erregt und uneinheitlich. Es bestehen Differenzen bis zu Mk. 10 per 100 kg.

Auf die vielen, aus Kreisen unserer Mitglieder an uns ergangenen Anfragen wegen Erfüllung früher abgeschlossener Verträge verweisen wir auf den § 41 Abs. 1 unserer Satzungen.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

Konkurse in Deutschland.

Aachen: Offene Handelsgesellschaft „M. Decker u. Co.“ Allenstein: Bauunternehmer Robert Mrzyk. Augsburg: Bankier Georg Dümmler; Bankier Friedrich Friedl; Offene Handelsgesellschaft Friedl Friedl; Offene Handelsgesellschaft Johann Hosp. Bremerhaven:

Elise v. Ascheraden geb. Thiele. Camburg: Emilie Schmalz geb. Bocher. Castrop: Bergmann und Kolonialwarenhändler Michael Bartosz. Charlottenburg: Margarete Baum: Architekt Paul Zöllner; Firma Rheinische Beleuchtungskörpergesellschaft; Kaufmann Salomon Guggenheimer. Crailsheim: Maurermeister Friedrich Kiesel. Freudenstadt: Bankgeschäft Haug Nachf., Theodor Knapp. Geisenkirchen: Zigarrenhändler Otto Kalbheim. Gotha: Gastwirt Ernst Oppermann. Hohen-salza: Kaufmann Jakob Con. Jutroschin: Uhrmacher Wladislaus Kanch. Kattowitz: Drogeriebesitzer Leo Mode. Königsberg: Tischlereihändler Karl Huppke. Lübeck: Kaufmann Cornelius Michaelsen. Matfersdorf: Schneidermeister Xaver Kautnick. Plauen: Spitzenfabrikant Curt Glück. Priebus: Rittergutsbesitzer Erwin Schubert. Schönau: Wiesental: Landwirt und Handlungsinhaber Stefan Kaser. Stollberg: Gasthofbesitzer Emil Hammer. Stralsund: Kommanditgesellschaft Jos. Lichtenberg u. Co. Tilsit: Kaufmann Wilhelm Elliseit. Wittenberg: Zimmermeister Heinrich Präß. Zwönitz: Spediteur Johannes Granzner.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Gefahrenliste No. 7.
Angekommen am 30. Juli.
„Diana“, Dicu v. Rotterdam, 6800 Ds. Gols.
„Emile“, Weimann v. Rotterdam, 12 850 Ds. Gols.
„Amor“, Kraet v. Rotterdam, 12 800 Ds. Gols.
„Christina“, v. Rotterdam, 5700 Ds. Gols. u. Getr.
„Nivale 19“, Dicu v. Rotterdam, 6250 Ds. Getreide.
„Vernacant“, Rormann v. Tuisda, 4350 Ds. Getr.
„Gutrich“, Berlsch v. Rotterdam, 9000 Ds. Getr.
Angekommen am 31. Juli.
„Iberia“, Ring v. Rotterdam, 11 800 Ds. Gols.
„Wesla 1“, Dicu v. Rotterdam, 10 900 Ds. Getr. u. Getreide.
„Elle“, Stein v. Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Gols.
Gefahrenliste No. 1.
Angekommen am 4. August.
„Dante“, Röhler v. Rotterdam, 7500 Ds. Getreide.
„Habenia 18“, Dicu v. Rotterdam, 15 800 Ds. Getreide u. Getr.
„Beringung 66“, Gühde v. Rotterdam, 12 600 Ds. Getreide u. Getr.
„Manu 19“, Fajender v. Rotterdam, 6000 Ds. Getr.
„Rendel 40“, Dicu v. Rotterdam, 15 150 Ds. Getreide.
„Hillem“, Dicu v. Rotterdam, 5000 Ds. Getr.
„Hubertus“, Dicu v. Rotterdam, 4000 Ds. Getr. u. Getr.
„Wilhelmina“, Dicu v. Rotterdam, 5000 Ds. Getr.
Gefahrenliste No. 2.
Angekommen am 4. August.
„Beringung 68“, Schmitt v. Rotterdam, 12 700 Ds. Getr. u. Getreide.
„Renn“, Röhler v. Rotterdam, 300 Ds. Getreide.
Gefahrenliste No. 3.
Angekommen am 4. August.
„Ab. Friedl“, Röhler v. Rotterdam, 3000 Ds. Getr.
„Delene“, Röhler v. Rotterdam, 8000 Ds. Gols. u. Getr.
„Hob. 5“, Schmitt v. Rotterdam, 3000 Ds. Getr. u. Getr.
„Hobere 18“, Röhler v. Rotterdam, 15 110 Ds. Getr.
„Maria 18“, Röhler v. Rotterdam, 15 400 Ds. Getr.
Gefahrenliste No. 4.
Angekommen am 5. August.
„Gottfried“, Röhler v. Rotterdam, 4000 Ds. Getr.
„Christina“, Röhler v. Rotterdam, 6450 Ds. Getr.
Angekommen am 1. August.
„Frankfurt“, Dicu v. Rotterdam, 12 900 Ds. Getr.
„Hornika“, Dicu v. Rotterdam, 6500 Ds. Getr.
„H. v. Driel 38“, Röhler v. Rotterdam, 14 400 Ds. Gols.
„H. v. Driel 38“, Röhler v. Rotterdam, 15 000 Ds. Gols.
„Hoban“, Röhler v. Rotterdam, 9000 Ds. Gols.
Angekommen am 4. August.
„St. Michael“, Röhler v. Rotterdam, 7170 Ds. Getr. u. Getreide.
„St. Antonius“, Röhler v. Rotterdam, 3500 Ds. Getr.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst- und Feuilleton: I. V.:
Dr. Fritz Goldenbaum.
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
Richard Schönfelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
für den Inseratenteil und Geschäftliches:
Fritz Joos;
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, O. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Gefunden 30 Mark.
Gr. Stationsamt. 95869

Aufruf!

Errichtung einer Bürgerwehr.

Die gestern provisorisch gebildete freiwillige Bürgerwehr, der hauptsächlich die Bewachung von öffentlichen und privaten Betrieben übertragen wird, soll erweitert und fest organisiert werden.

Wir laden waffenfähige, nicht gefestungspflichtige Bürger Mannheims zum Eintritt ein. Zur Aufnahme eignen sich insbesondere ehemalige Angehörige des deutschen Heeres, die im Besitz einer brauchbaren Schusswaffe mit Munition sind.

Anmeldungen werden in dieser Woche täglich von 8—12 und 2—7 Uhr entgegengenommen im Rathaus N 1, 2. Stock, Zimmer Nr. 9. 3685

Mannheim, den 4. August 1914.
Bürgermeisteramt.

ADRESSENTAFEL

für den Hausgebrauch.

Abschriften u. Ver- vielfältigungen

Rh. Metz, Q 2, 15. Tel. 4198
E. Sieder, R 3, 2b. Tel. 4118

An- und Verkauf

An- u. Verkauf v. geb. Möbel
u. Betten. Bertrand, T 2, 3
H. Hölzel, F 5, 11, getz. Kleider

Auskunftsstellen

Argus-Delektiv-Institut
O 6, 4. — Tel. 3305

Ausstattungsge- schäfte

Kaufhaus zum Tattersall
H. & F. Vetter, Tel. 4885

Backofenbau- Geschäft

Peter Andres, U 4, 8

Bäckerei, Conditorei

G. Höttinger, Lameyrstr. 17
L. Lepple, J 7, 12. Tel. 3973
F. H. Langstr. 42

Bettfedernreini- gungsanstalten

S. Bissinger, O 4, 19
J. Hauschild Wwe., S 2, 7
Telephon 2947
E. Klein, H 4, 9
F. Scheer, Holstr. 3. T. 4224

Bierhandlungen

K. Köhler, Seckenh. str. 27

Bilder, Spiegel, Einrahmungen

Joh. Pils, U 1, 7

Blumengeschäfte

Herm. Koerber, Kaufhaus
W. Prentiss, N 3, 7/8. T. 3939

Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren

A. Hässler, Seckenh. str. 30a
Fr. Hirschel, Schwetzstr. 30

Butter-Konsum

Butter-Konsum, P 5, 18. T. 7064

Butter, Eier und Käsehandlung

Ott. Hermann, Schwetzstr. 68

Bücher- u. Finanz- revisionen

Südd. Finanz- u. Bücherrev.
G. m. b. H. Heb. Lanzstr. 13.
T. 4962. Sanierungsbüro etc.

Büro- Bedarfsartikel

Gy. Kärder, Tallastr. 10
Tel. 1078

Bürstenwaren

W. Hedderich-Elscher, N 4, 18
Joh. Mahler, F 2, 12. T. 3377

Cigarrengeschäfte

J. Pfeffer, D 5, 10

Dachdeckerei und Reparaturen

Ph. Matrich, U 6, 5

Damenfrisier- salons

Johanna Gau, L 6, 14
Josef Kämmerer, Q 5, 2
Damen sal. sep. Kopfw. 1.—
Mina Lang, Schwetzstr. 79
Carl Boie, Q 2, 13
P. Vollmer, Q 1, 13. T. 3678
Auguste Weiss, F 4, 21 part.
Bad 54 Pfg.

Damen- u. Herren- Friseure

K. Geyer, L 2, 7

Damenhüte

Lina Kaufmann, F 2, 11. T. 3848

Damen- schneidereien

Babette Bauer, O 6, 6
Herm. Imhof, R 1, 18. T. 5312

Damen- u. Herren- schneiderei

Hans Benirschke, K 5, 12

Delikatessen Südfrüchte

E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617
Ch. Schmidt, Windeckstr. 9

Dentisten

E. Linsemeier, N 5, 11. T. 3875
E. Wiedemann, Meerstr. 12

Drogerien

Merkur-Drog. Hch. Merkle,
Gontardpl. 2. Tel. 2967
Universal-Drogerie
Gg. Schmidt, Seckenh. str. 8
Telephon 2831

Eisstränge Bierpressionen

R. Weiss, Install., Holzstr. 14
Telephon 7165

Erste Mannheimer Milchhalle

A. Bucher Wwe., K 2, 1

Fahrräder und Nähmaschinen

Rief Nachf., Q 3, 17. T. 3380
P. Wollmann, Schwetzstr. 47

Feine Privat-Pens.

M 3, 9, 2 Treppen.

Feuerwerks- und Illuminationsart.

Fritz Best, Q 4, 3. T. 2219

Fischbäckerei

A. Schiek, J 2, 2

Flaschenbier

Schrempf-B. E. Leitz, A 1, 5

Fleisch- u. Wurst- waren

Rhein. Wurstwarenfabrik

Georg Laul

Tel. 6454, Q 2, 21/22

Fußboden-Präpa- rate u. Wachs

Joh. Meckler, K 2, 3. T. 4398
Th. Ross, P 5/4. T. 4191
J. Samareither, Q 4, 2. T. 2878

Handwerker- Firmen

**Auto-Wagen-
lackiererei**
J. Diether, Mundenheim.
Tel. 1065
Joseph Eckler, H 4, 3
Seemann & Kober, Rheinstr. 20.
J. Sporer's N. K. Enck, U 6, 24

Auto-Gummi- Reparaturen und Fahrräder

F. Bots, Seckenh. str. 35. T. 5321

Automobil- und Wagensattlerei

H. Schneider, Schwetzstr. 124
Telephon 2815

Blechnerei und Installation

Wilh. Grösse, R 4, 15. T. 4602

Buchbinderei

Karl Pohl, P 6, 21. Heidel-
bergerstrasse

Dekor-Maler und Tünchermeister

Ph. Graub, O 5, 1
Wilh. Künzel, G 7, 40. T. 7180
Joh. Zerkert, Beckstr. 17/19

Glaserel

Carl Zeyer, U 5, 11. T. 4581

Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt

H. Kling jr. Nchf., H 7, 30. T. 2251

Glaserien

Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288

Glas, Porzellan, Bestecke

Verleihanstalt S 6, 16. T. 3802

Graveure

F. Grosselinger, C 3, 2. T. 4199

Handelsschule

Handelsschule Schürts
N 4, 17. Tel. 7108

Vincenz Stock

P 1, 3
Tel. 3792

Hausputz-Artikel

E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617

Herde und Oefen

Ph. J. Schmitt, U 1, 16. Tel. 2399

Herrengarderobe

A. Steinbach, S 1, 2

Herren-Mass- Schneiderei

Albert Wolf, E 2, 14, 1 Tr.
Garantie für guten Sitz

Hotel

Germania-Automat, Q 1, 4
Reichl Mittag- u. Abendpl.

Herren-Mass- Schneiderei

G. Düringer, Hch. Lanzstr. 36
Tel. 3016

Konditorei u. Café

Peter Schuster, R 7, 8. Tel. 4259

Verkehrs- und Vergnügungs- Lokale

Restaurants
Friedrichstraße U 15. T. 749
Rest. z. Wilden Mann, N 2, 18
Wilhelmshof, Fr. Dattler

Ludwigshafen

**Automobil-Caross.
u. Reparaturen**
L. Stadler, Bleichstr. 29

Kur- und Kindermilch

J. J. Fäbber, Dammstr. 14

Kranz-Schleifen

Chr. Hammer, F 6, 7
Telef. 2431

Kunststicker u. Zeichenatelier

Geschn. Adamczewski, D 2, 15
B. Burger, dipl. Lehr., L 8, 8
Emilie Häfner, L 6, 14
Ch. Lark, Eichenheimstr. 10

Kurz-, Weiss- und Wollwaren

F. Schultze, Schwetzstr. 111/113
R. Wiegand, Neckstr. 23

Kutscherie

Herm. Bühl, T 2, 5. Tel. 2018
Gottl. Kögel, F 7, 11. T. 10185

Lacke, Farben und Pinsel

Eugen Lutz, C 2, 34. T. 6379
J. Samareither, Q 4, 2. T. 2878

Lotterien Einnahme

J. Groos, T 6, 27. Tel. 82

Mineralwasser

Chabeso-Fabr., J. Luz, H 4, 4
Tel. 7615

Modes

L. Hornig, Neckstr. 23, Schulstr. 11
A. Joes, Q 7, 20. Tel. 5030

Molkerei und Milchhandlung

Karl Böhrer, N 3, 14. T. 2579
Gottfried Wolf, S 5, 10

Möbel-Ausstattg.

H. Posner, Rosengar-
tenstrasse 39
Jul. Egenhäuser, F 2, 1b
vorm. Gebr. Born

Möbel, Wohnungs- einricht., Betten

H. Graß, Schwetzstr. 34-40

Musik-Instrum.

Ernst Leonhardt, L 4, 10

Musik-Unterricht

Th. Hollenbach, L 12, 7. T. 1226

Mützenfabrik und Herrenartikel

J. Grether, Kaufh.-Bogen 61

Naturheilkundige

Stelzenmüller, S 2, 18. T. 3817

Öelhandlungen

Rhein. Öel-Zentr., T 2, 22. T. 4430

Orthop. Apparate künstl. Glieder

F. Dröll, Spezialist, Q 5, 15

Papier- u. Schreib- waren

R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2563

Parkett-Reinig- Geschäft

Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4812

Photo-Artikel

Photokunst Pini, Inh. C. Herz
Kunststr. N 3, 9. Tel. 6974

Photograph. Bildnisse

G. Tillmann-Matter
Hofphotogr., P 7, 19. T. 570

Plisseebrennerei

A. Joes, Q 7, 20. Tel. 5030

Privat-Wöchner- innenheim

Lerner, J 7, 27

Rechenmaschinen

Ph. Gräß, Hanns-Haus, T. 6935

Ringfreies Tapetenhaus

L. Metzger, Seckenh. str. 46b
Tel. 3177

Sattlerei und Lederwaren

K. Kaulmann, M 3, 5. T. 3096

Sächsische Waschmangel

Wilhelm Aberle, P 2, 11

Schildermalerei

REICHLE, G 7, 22
Telef. 4560

Schirme u. Stöcke

C. Bunkel, Keppelerstr. 23

Schönheitspflege

R. Ehrler, Haarentf., S 6, 37

Schürzen-Bazar

H 1, 17

Seide u. Modewar.

Clojina & Köbler, H 1, 1. T. 488

Handwerker- Firmen

**Glaserien,
Fenster- und
Türenfabriken**
G. A. Lamerdin, Seckh. str. 78

Kachelofen- und Werdgesch., Rep.

P. 5, 26
Paul Heinsteln, T. 4634

Linoleum-lege- Spez.-Gesch.

A. Fink, T 5, 5

Maschinen- und Auto-Reparat.

Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519

Schnitzhölzer

A. Haß, T 4a, 4. Telef. 4725

Schreiner

Becker & Mury, U 6, 26
Bieler & Friedrich, Bellstr. 30

Schuhreparaturen

Central-Werkstätte R 4, 15
Mannh. Schkl. Schwetzstr. 30

Tapez. u. Polsterer Dekorateurs

Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2212

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

Fraul. Klemm, Seckh. str. 30a

Hutreparaturen, Damen- und Herren-Hüte

Hutmacherwerkstatt D 5, 10

Hühneraugenop- und Masseur

Duttenhöfer, J 2, 4. T. 2508

Kaffee, Chokolade Tee

E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617

Kassenschränke und Kassetten

Leonh. Schiffer, D 1, 8. T. 4923

Kinderwagen und Korbwaren

Herm. Belchardt, E 2, 10

Klavier-Unterricht

Lindner-Deichs, kons. geb.
Friedrichs-Platz 11 part.

Kleiderreparatur- Anstalten

G. Düringer, Hch. Lanzstr. 36
Tel. 3016

Kohlen, Koks, Holz Briketts

F. Grobe, G. m. b. H., K 2, 12
Fr. Hoffmeister, Drg. 61. T. 561
Gebr. Kappes, Lrins 56. T. 852

Kolonialwaren

Daniel Ebert, Bulstrasse 22
Joh. Fischang, Jungb. str. 20

Konditorei u. Café

